**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 30=50 (1884)

Heft: 6

Inhaltsverzeichnis

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 21.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

### Allgemeine

# Schweizerische Militär=Zeitung.

### Organ der schweizerischen Armee.

XXX. Jahrgang.

Ber Schweis. Militarzeitschrift L. Bahrgang.

Bafel.

9. Februar 1884.

Nr. 6.

Grscheint in wöchentlichen Rummern. Der Preis per Semester ist franko burch die Schweiz Fr. 4. Die Bestellungen werden direkt an "Jenno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel" abressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.
Berantwortlicher Redaktor: Oberstlieutenant von Elgger.

Inhalt: Der Abtheilungstommandant bei Detachementsilbungen. (Schlus.) — Kavalleriftische Streifzüge in's Gebiet der Justrnktion. IV. — Brennende Fragen in reglementarischer Form. — Ausland: Rußland: Bestimmungen über die Untersuchungen der Dienstichtigen. Aus dem Sappeur-Lager in Use-Ichorst. Serbien: Medaille sur militarische Berdienste. — Sprechsaal: Durchführung des Artitels 93 der Militar-Organisation. — Bibliographie.

## Der Abtheilungstommandant bei Detachementsübungen.

(Shluß.)

Ruhe und kaltes Blut ist stets unbedingt nothwendig. Besonders aber, wenn midrige oder unvorhergesehene Ereignisse eintreten; wenn man in mißliche Lagen geräth. Berliert der Truppenkommandant in solchen Augenblicken die ruhige Ueberlegung, so wird das Uebel nur um so größer. So ist es im Krieg, so ist es bei Friedensübungen. Wie sollte man aber voraussehen können, daß ein Besehlshaber seine Ausgabe im Felde lösen könnte, wenn er schon bei einem Friedensmandver den Kopf perliert?

Bei besonberen Aufträgen ist es nothmendig, vorsichtig in der Wahl der damit zu bestrauenden Offiziere zu Werk zu gehen. Nicht jeder paßt in gleichem Maße für Bollzug eines schwierigen Austrages. Der rasche und entschlossene Führer wird eine Umgehung oder Umfassung besser aussühren als der unentschlossene und ängstliche. Um den Feind in der Front festzuhalten, eignet sich der Bedächtige mehr, als der Lebhaste und Ungestüme. Viele gut ausgedachte Manöver sind schon gescheitert, weil man nicht die richtigen Leute mit der Aussührung betraute.

Mit Einzelnheiten ber Führung von Unterabtheilungen barf sich ber Truppenstommanbant nicht abgeben. Es entgeht ihm sonst weit Wichtigeres und sein Eingreifen wirkt meist mehr störend als forbernd.

Kommanbeure, die gewohnt sind, "Alles allein zu machen," ober nervose Raturen überwinden es auch im Gesechte schwer, stadil zu bleiben. Im Bestreben, überall selbst hinseben zu wollen, bleiben sie in einem steten hin- und herreiten. Darüber ver-

lieren sie die Uebersicht über das Ganze, die Ruhe ber Erwägung. Während bessen werden sie von schriftlichen und mündlichen Meldungen gesucht und nur selten rechtzeitig gesunden. Dies wirkt bahin, daß man sie überhaupt nicht mehr sucht, weil die Abjutanten und Ordonnanzen die Pferde mattreiten und an anderer Stelle fehlen. (v. Widdern, Truppenführung und Besehlsabsassung II. 39.)

Die Feldbienstanleitung gibt der gleichen Ansicht wie folgt Ausdruck: Höhere Führer unterliegen nicht selten der Bersuchung, ihren Truppen in's Feuer zu folgen und irgend einer ihrer Unteradetheilungen sich anzuschließen, um wo nothig durch das Gewicht ihrer Person ihre Untergebenen zu entscheichenden Schritten mit fort zu reißen. Das durch sehen sie sich, weit entsernt ihre Zwecke zu erreichen, zu Unterführern herab. Der allegemeine Ueberblick über das Ganze entgeht ihnen, und es findet sich, daß die gesammte ihrem Kommando unterstellte Truppenabtheilung, weil so gut wie führerlos, ein Opser der Unsicherheit und Zussammenhanglosigkeit werden muß.

Disponiren mit einzelnen Untersabtheilungen erzeugt Berwirrung und Unssicherheit und läßt sich nur selten rechtfertigen. Die Folge ist meist, daß die Unterbefehlshaber am Ende nicht mehr wissen, wo ihre Abtheilungen stehen und Truppen, auf welche sie zur Lösung ihrer Aufgabe gezählt haben, fehlen und sie badurch in Berlegensheit kommen.

Das Abkommanbiren von Eruppen zur Bilbung von Detachementen, welches im Marschsicherungsbienst ober im Gefecht nothe wendig werden kann und im gewöhnlichen Dienste weg erfolgt, barf mit dem erwähnten willkurlichen Disponiren nicht in eine Reihe gestellt werden.

Butheilen von Bataillonen eines